

## Jahresbericht der Präsidentin über das Vereinsjahr 2021

### Geschätzte Mitglieder

Ich schaue auf ein Vereinsjahr zurück, das für die Lesegesellschaft Dorf und für mich persönlich Um- und Aufbrüche mit sich brachte.

Zögernd - noch unter Corona-Lockdown – starteten wir mit einer schriftlich durchgeführten HV. Die ersten Anlässe mussten, zum Teil nicht zum ersten Mal, verschoben werden.

Umso mehr freuten wir uns, als wir im Mai die Textildorf-Führung und im Juni die Führung auf dem Bienenweg durchführen konnten. Mit dem Hofkino Ende August, der uns verdankenswerterweise offerierten Lesung von Leta Semadeni und der Führung durch den Fünfeckpalast im September durften wir die Veranstaltungen fortsetzen und mit dem Referat über die IKRK-Einsätze von Anne-Marie Altherr und dem Weihnachtssingen das Vereinsjahr abrunden.

Im Herbst konnten wir das Konzert mit Marimbaphon und Flöte durchführen. Dasjenige des Barockensembles anima mea mussten wir verschieben und dasjenige mit dem kammerorchester sankt gallen coronabedingt absagen.

So war die Organisation unserer Veranstaltungen ein weiteres Jahr geprägt von der steten Prüfung der geltenden Covid-19-Vorschriften. Dem Vorstand war es ein grosses Anliegen, die Anlässe, soweit sie möglich waren, auch durchzuführen. Dafür möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollege herzlich danken. Sie trugen den organisatorischen Mehraufwand mit, wohlwissentlich dass gewisse Massnahmen ihre Logik vermissen liessen. Aber wir zogen gemeinsam an einem Strick: wir verfolgten die Änderungen der Covid-Verordnungen und kantonalen Vorgaben, setzten sie um, planten, sagten wieder ab, informierten, schrieben Schutzkonzepte, schrieben sie wieder um, testeten Einbahnverkehr in der Kirche, prüften Zertifikate und erprobten, wie es sich mit Masken singen lässt.

Inzwischen haben wir alle verschobenen Anlässe durchführen können. Die einzige Absage blieb das Konzert mit dem kammerorchester sankt gallen, auf das sich die jungen Solistinnen und Solisten in kleinen Ensembles von Orchestermitgliedern vorbereitet hatten. Nachdem die Nichtdurchführbarkeit des Konzertes feststand und sich das Orchester spontan für die Aufzeichnung der Proben entschied, zeigten wir ihnen

unsere Wertschätzung, indem wir uns an den Mehrkosten für diese Aufzeichnungen beteiligten.

Politisch standen im Berichtsjahr zwei Themen im Vordergrund: Die Totalrevision der Kantonsverfassung und das Entwicklungskonzept der Gemeinde: Der Besuch des Regierungsgebäudes, die persönliche Führung von Landammann Alfred Stricker und die Information zur Totalrevision der Kantonsverfassung im Kantonsratsaal blieb allen Teilnehmenden als greifbare Politik in guter Erinnerung. Die Lesegesellschaft brachte sich auch im Mitwirkungsverfahren zum Entwicklungskonzept ein. Anlässlich einer Informationsveranstaltung holten wir die Gedanken interessierter Mitglieder ab und ermöglichten den Austausch darüber. Mit einer ausführlichen Eingabe, die bei unseren Mitgliedern viel positives Echo ausgelöst hat, haben wir uns eingebracht. Mit der nun beschlossenen Dokumentierung und Analyse des Ortsbildes wird ein Anliegen umgesetzt, für das wir uns eingesetzt haben. Dazu möchte ich Euch, geschätzte Mitglieder, aufrufen: Nehmt die Gelegenheit wahr und bringt bis Ende Mai ein, was für jede/jeden Einzelnen von Euch die identitätsstiftenden Elemente des Ortsbildes von Rehetobel sind.

Schliesslich prägten das Berichtsjahr auch die angekündigten Wechsel im Vorstand. Der Rücktritt von Anita Kast auf die kommende HV und meinen Rücktritt nach – inzwischen etwas mehr als 9 Jahren – Präsidium und über 11 Jahren im Vorstand. Ich persönlich schaue auf eine lebhaftige Zeit im Vorstand zurück und bin stolz, zu welchen nachhaltigen Meilensteinen ich gemeinsam mit dem ganzen Vorstand habe beitragen dürfen: die Einführung des Ausländerstimmrechtes 2014, die Neugestaltung unseres Logos, Werbematerial und Webseite, der Hörrundgang Textildorf mit seiner Webseite und Strahlkraft weit über Rehetobel hinaus und das Projekt Lerninhalte, das auf Kurs ist.

Leider ist es uns bis heute nicht gelungen, ein Mitglied für das Amt des Präsidenten/der Präsidentin zu gewinnen. Ich persönlich bedaure das, weil ich davon überzeugt bin, dass ein Wechsel auch eine Chance ist, Bisheriges zu hinterfragen, umzugestalten und Neues zu schaffen. Ich meine, das verdient der verbleibende Vorstand und auch die Lesegesellschaft, wie sie mit ihren vielseitigen Aktivitäten auch im Kanton wahrgenommen und geschätzt wird. In diesem Sinne möchte ich Euch nochmals dazu aufrufen, die Lesegesellschaft Dorf mit Eurer tatkräftigen Mitwirkung zu unterstützen. Ich würde mich freuen, wenn sich jemand auch für das Präsidium gewinnen lässt. Ich kann versichern: die Aufgabe ist Teamwork und bringt viel Freude, Wertschätzung, bereichernde Gespräche und Kontakte. Und zumal es ab und an auch

die eine oder andere ungeplante Herausforderung anzupacken gilt, ist sie erst noch auch äusserst resilienzfördernd.

Und so bedanke ich mich heute nicht weniger herzlich als all die früheren Jahre bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollege Heinz. Ich danke Euch für Eure Unterstützung und die wirklich bereichernde Zusammenarbeit, die ich sehr geschätzt habe und auch vermissen werde! Und doch freue ich mich auf Raum für Neues, für die Lesegesellschaft Dorf und für mich persönlich.

Mein abschliessender Dank gehört Ihnen allen, liebe Mitglieder, für die wertschätzende Unterstützung dem ganzen Vorstand und der Lesegesellschaft gegenüber und Ihr Engagement im Dorf und im Kanton in all seiner bereichernden und verbindenden Vielfalt.

Im Mai 2022, Sarah Kohler